

Alte Schmiede literarisches quartier wien

Alte Schmiede Wien

mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien



Galerie der Literaturzeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt

Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,
A-1010 Wien
Telefon 0043 (1) 512 83 29
Fax 0043 (1) 513 19 62 9
Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46
Internet: www.alte-schmiede.at

 rollstuhlgerechter, stufenloser Zugang; Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaterngasse 11
freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

Literaturprogramm

Programmänderungen vorbehalten

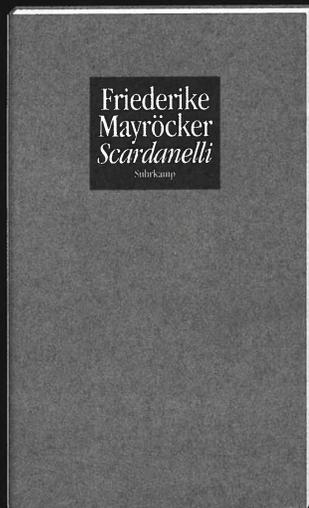
LQ - Literarisches Quartier
AS - Alte Schmiede - Werkstatt
GLZ - Galerie der Literaturzeitschriften

4.11. Mittwoch, 19.00 LQ	GÜNTER EICHBERGER (Graz) <i>Alias</i> . Prosa (Ritter Verlag, 2008) • KURT LEUTGEB (Wien) <i>Das Wetter</i> . Prosa (Sisyphus Verlag 2008) • FRITZ WIDHALM (Wien) <i>Die Nacht schluckte die Dämmerung</i> . Prosa (edition zzo0 2008) • Reihe <i>Textvorstellungen</i> : Lesungen, Diskussion Motto: Kunstfiguren Redaktion und Moderation: REINHARD WEGERTH	
5.11. Donnerstag, 19.00 LQ	FRIEDERIKE MAYRÖCKER (Wien) liest aus ihrem neuen Gedichtband DIESES JÄCKCHEN (NÄMLICH) DES VOGEL GREIF . Gedichte 2004-2009 (Suhrkamp Verlag, Frankfurt, 2009)	
9.11. Montag, 18.00 AS	LITERATUR STUDIEREN UND ERLEBEN - gemeinsam mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien : PROUST-DICTIONNAIRE: Im Laboratorium des Übersetzers - im Rahmen des Projekts <i>Metamorphosis</i> . (Wintersemester 2009/10 - http://metamorphosis.univie.ac.at) LUZIUS KELLER (Prof. em. Universität Zürich) stellt die von ihm herausgegebene und mit Melanie Walz übersetzte MARCEL PROUST - ENZYKLOPÄDIE . Handbuch zu Leben, Werk, Wirkung und Deutung (Hoffmann & Campe, 2009) vor • Moderation: Prof. Dr. ARNO DUSINI • Beitrag der Alten Schmiede zur Lesefestwoche BUCH WIEN 09	
10.11. Dienstag, 19.00 AS	DAS GEDICHT. Zeitschrift für Lyrik, Essay und Kritik (Weßling bei München, gegründet 1993) • Reihe <i>Literaturzeitschriften XXV</i> • es lesen FRIEDRICH ANI (München) • ALEX DREPPEC (Darmstadt) • ANTON G. LEITNER (Weßling b. München) • GERHARD RÜHM (Köln-Wien) • MARIO WIRZ (Berlin) • Anton G. Leitner (Herausgeber) führt durch den Abend und stellt mit Friedrich Ani die Ausgabe Nr.17 (Herbst 2009) der Zeitschrift vor: <i>Fürchte dich nicht, spiele!</i> • Beitrag der Alten Schmiede zur Lesefestwoche BUCH WIEN 09	
11.11. Mittwoch, 19.00 LQ	TOD & FLORA. Ein Glossar über die Verwendung von Giftpflanzen für den asthenischen Täter von HELMUT EISENDLE (1939-2003) Unikat einer Privatbibliothek, Buchausgabe im Jung und Jung Verlag, 2009 • THOMAS EDER (Literaturwissenschaftler, Autor des Nachworts, Wien) • JOCHEN JUNG (Verleger, Salzburg) • PETER ROSEI (Autor, Wien) • BODO HELL (Autor, Wien) und KURT NEUMANN (Alte Schmiede) stellen das Werk vor • Beitrag der Alten Schmiede zur Lesefestwoche BUCH WIEN 09	
12.11. Donnerstag, 19.00 LQ	ERZÄHLMUSTER: »KLEINE« PROSA - GROSSE FREIHEIT es lesen ELFRIEDE CZURDA (Wien) aus <i>UNTRÜGLICHER ORTSSINN</i> . Kurzprosa & Erörterungen (Verbrecher Verlag, Berlin, 2009) • Einleitung: Petra Meßner • JÖRG LAEDERACH (Basel)* aus <i>DEPESCHEN NACH MAILLAND</i> . Minutenschriften (Hg. Michel Mettler, Suhrkamp Verlag, 2009) • Einleitung: Kurt Neumann • ANTONIO FIAN (Wien) aus <i>IM SCHLAF</i> . Träume (Literaturverlag Droschl) • Einleitung: Wolfgang Straub • * mit freundlicher Unterstützung durch die Stiftung PRO HELVETIA, Zürich • Beitrag der Alten Schmiede zur Lesefestwoche BUCH WIEN 09	<small>schweizer kulturstiftung prohelvetia</small>
16.11. Montag, 19.00 LQ	AICHINGER - ECHOS dreistimmige Hommage an Ilse Aichingers POETIK des DRAMATISCH-LYRISCHEN (zu keiner Stunde) , Szenen und Dialoge, S. Fischer Verlag, 1957) • Programmschwerpunkt Stadtinstitut für literarische Forschungen - 63. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede - Lesungen, Kommentare, Gespräche; nach einer Idee von MARGRET KREIDL (Wien), zusammen mit JULIAN SCHUTTING (Wien) und ERWIN EINZINGER (Oberösterreich) • mit freundlicher Zustimmung des S. Fischer Verlags	
17.11. Dienstag, 19.00 LQ	Stadtinstitut für Literarische Forschungen: XIII. AUTORENLABOR der Alten Schmiede (2009/10) 18 Begegnungen und 1 Essay in Fortsetzungen MARTIN PRINZ: DOPPELTE BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft 7. Abend JENNY ERPENBECK (Berlin) <i>Soll und Haben des zivilen und literarischen Lebens 2008 / 2009</i> . Ein zweifacher Bericht • ANNA KIM (Wien) Beitrag zum Essay in Fortsetzungen	
19.11. Donnerstag, 19.00 <i>wechselstrom. XVI.</i> Grundsteingasse 44	Programmschwerpunkt Stadtinstitut für literarische Forschungen , zusammen mit <i>Buch im Beisl</i> und <i>galerie wechselstrom</i> LIESL UJVARY: INTERESSANTE PRODUKTIONEN - WERKSCHAU UND PORTRAIT Musik-, Videovorführung, Ausstellung (Fotoarbeiten), Lesung eines Querschnitts durch das literarische Werk, Gespräch • ANN COTTEN (Berlin) portraitiert die Künstlerin Liesl Ujvary	
24.11. Dienstag, 19.00 LQ	ARMIN THURNHER (Wien) liest aus seinem Roman <i>DER ÜBERGÄNGER</i> (Zsolnay Verlag, 2009) und musiziert am Klavier mit Annette Bik (Violine) und Andreas Lindenbaum (Violoncello) Josephs Haydns Klaviertrio Nr. 39, G-Dur, Hob XV:25 • KONRAD PAUL LIESSMANN (Philosoph, Universität Wien) Einleitung und Gespräch mit dem Autor • In Zusammenarbeit mit dem Zsolnay Verlag	
26.11. Donnerstag, 19.00 LQ	40 Jahre WESPENNEST. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder (Wien, gegründet 1969) • Reihe <i>Literaturzeitschriften XXVI</i> • ANDREA ZEDERBAUER (Verlagsleiterin) Begrüßung • FRANZ SCHUH (Redakteur von 1974-1993) <i>Rede über die Jahrgänge</i> • JAN KONEFFKE und ILIJA TROJANOW (Redakteure) Vorstellung der Hefte <i>Dilemma 89</i> (Nr. 156) und <i>Alt sein</i> (Nr. 157) • WALTER FAMLER (Herausgeber) Moderation	
<small>anschließend AS / GLZ</small> 30.11. Montag, 19.00 LQ	DICHT-FEST gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung Moderation: CHRISTINE HUBER GAV BARBARA HUNDEGGER (Innsbruck) <i>schreibennichtschreiben</i> (Skarabæus Verlag) • NICO BLEUTGE (Berlin) <i>fallstreifen</i> (C.H. Beck Verlag) • UDO KAWASSER (Wien/ Lauterach) <i>kein mund. mündung</i> (parasitenpresse) • HANSJÖRG ZAUNER (Wien) <i>große freiheit steile küsse</i> (Czernin Verlag) • SOPHIE REYER (Graz) <i>verkürzungen; das</i> (Manuskript) • CHRISTIAN STEINBACHER (Linz) <i>bliebe manch Stein auch auf dem andern</i> (Manuskript)	
1.12. Dienstag, 19.00 LQ	ILIJA TROJANOW lädt nach Wien ein*: NURUDDIN FARAH (Somalia/ Südafrika) Gespräch und gemeinsame, zweisprachige Lesung aus KNOTS / NETZE . Roman (Riverhead, 2007 / übersetzt von Reinhild Böhnke, Suhrkamp, 2009) • In Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp Verlag, Frankfurt • * 64. Autorenprojekt der Alten Schmiede in lockerer Folge	
2.12. Mittwoch, 19.00 LQ	GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945 - gemeinsame Reihe mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz BARBARA FRISCHMUTH: Die Mystifikationen der Sophie Silber . Roman (Residenz Verlag, 1976 - erster Teil der STERNWIESER-TRILOGIE : Amy oder die Metamorphose, 1978; Kai und die Liebe zu den Modellen, 1979) • BARBARA FRISCHMUTH (Altausee) liest aus ihrem Roman • ELKE BRÜNS (Professorin der Universität Greifswald) Referat • Diskussion unter Mitwirkung von Univ.Prof. GERLINDE HAID (Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien); Redaktion und Moderation: KLAUS KASTBERGER (3.12., 19.30, Linz, Stifter-Haus) • <i>Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945 - Erste Lieferung</i> (Hg. K. Kastberger, K. Neumann, <i>profile 14</i> , 2007)	
3.12. Donnerstag, 16.30 LQ	MARKUS KÖHLE (Wien) Textperformance, Lesung und Gespräch BRUCHHARSCH . Texte (Skarabæus); DOPPELTER TEXTPRESSO (gemeinsam mit Mieke Medusa, samt CD, Milena Verlag) ; LETTERNLETSCHO (Sisyphus Verlag) • Mit der AG GERMANISTIK für Literaturgruppen in Wiener Gymnasien* * Restplätze für das allgemeine Publikum Redaktion und Moderation: MARTIN KUBACZEK	
19.00 AS	Die Welt ist überall anders (nur nicht hier) Prosa von MARCH HÖLD (Wien), PATRICIA JOSEFINE MARCHART (Linz/ Wien) und ANNA WEIDENHOLZER (Linz/ Wien) Reihe <i>Textvorstellungen</i> : Lesungen, Diskussion Redaktion und Moderation: ANGELIKA REITZER	
7.12. Montag, 19.00 AS / GLZ	LANDSTRICH. Kulturzeitschrift (Oberösterreich, gegründet 1980) • Reihe <i>Literaturzeitschriften XXVII</i> • FRANZ HAMMINGER (Redakteur, Brunnenenthal, OÖ) stellt die Zeitschrift und die lesenden Gäste vor • es lesen ERICH HACKL (Wien), CARINA NEKOLNY (Wien), REINHOLD AUMAIER (Wien), CLAUDIA BITTER (Wien), RICHARD WALL (Kronstorf, OÖ), BIANCA BUHR (Passau), ADELHEID DAHIMÈNE (Wels), MARTIN ORTMEIER (Passau), TERESA PRÄAUER (Wien), FRANZ XAVER HOFER (Rainbach bei Schärding, OÖ)	
9.12. Mittwoch, 16.00 AS	LITERATUR STUDIEREN UND ERLEBEN - gemeinsam mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien : Im Rahmen der Ringvorlesung zum Thema <i>BEOBACHTUNG</i> (WS 2009/10) MARCEL BEYER (Dresden) liest und diskutiert seinen Roman <i>KALTENBURG</i> (Suhrkamp Verlag); Gesprächsleitung: Prof. Dr. MICHAEL ROHRWASSER	
10.12. Donnerstag, 19.00 LQ	MICHAEL KÖHLMEIER (Hohenems/ Wien) liest aus <i>MITTEN AUF DER STRASSE</i> . Die Erzählungen (Deuticke Verlag Wien, 2009) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: MARTIN KUBACZEK	
15.12. Dienstag, 19.00 LQ	Stadtinstitut für Literarische Forschungen: XIII. AUTORENLABOR der Alten Schmiede (2009/10) 18 Begegnungen und 1 Essay in Fortsetzungen MARTIN PRINZ: DOPPELTE BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft 8. Abend ULRICH PELTZER (Berlin) <i>Soll und Haben des zivilen und literarischen Lebens im Jahr 1996</i> . Ein zweifacher Bericht • JENNY ERPENBECK (Berlin) Beitrag zum Essay in Fortsetzungen • erste Teilabdrucke des Projektes in Volltext 3/ 2009 und 4/ 2009	
17.12. Donnerstag, 19.00 <i>wechselstrom</i> , XVI, Grundsteingasse 44	Kunstraub, Recherche, Familiengeschichte = * Kriminalroman BARBARA BONGARTZ (Berlin) liest aus ihrem Roman <i>PERLENSAMT</i> (weissbooks, 2009) • zusammen mit <i>Buch im Beisl</i> und <i>galerie wechselstrom</i> • Einleitung: PETRA MESSNER (Alte Schmiede)	

Sonderprogramm und Info unter Tel 512 83 29 und www.alte-schimedea.at Eintritt frei!

Alle Lesungen finden in deutscher Sprache statt.

- 6.11.** Freitag - Sonntag **Literatur im Herbst: Dilemma 89** Konzept: **Erich Klein, Walter Famler**
- 8.11.** 19.00 / 15.30 / 16.30 **Eröffnung: 6.11.2009, 19.00 Uhr** Eröffnungsvortrag von **RICHARD WAGNER** (Rumänien/ Deutschland)
 Odeon, Lesungen: **BORIS CHERSONSKIJ** (Ukraine), **DANIELA DAHN** (Deutschland), **DANIELA DANZ** (Deutschland), **KURT DRAWERT** (Deutschland), **JOSEF HASLINGER** (Österreich), **ANTON HYKISCH** (Slowakei), **HERTA MÜLLER** (Rumänien/ Deutschland), **SIGITAS PARULSKIS** (Litauen), **EUGENIUSZ TKACZYNSZYN-DYCKI** (Polen), **OLGA TOKARCZUK** (Polen), **OTTÓ TOLNAI** (ehem. Jugoslawien), **JÁCHYM TOPOL** (Tschechien), **DRAGAN VELIKIĆ** (ehem. Jugoslawien) • Präsentation: **Doreen Daume, Johannes Eigner, Walter Famler, Erich Klein, Claudia Sinnig, Peter Waterhouse** •
 Musik: **Franz Koglmann, Peter Herbert**
- 7.11.** Samstag, 11.00 **Matinée** im Rahmen der Literatur im Herbst: **Dilemma 89**
AS **Rewriting History I** *Der geheime Krieg - Krieg und Welt.* **Eva Horn, Peter Waterhouse**, Moderation: **Erich Klein**
- 8.11.** Sonntag, 11.00 **Matinée** im Rahmen der Literatur im Herbst: **Dilemma 89**
AS **Rewriting History II** *Der König der Ukraine - Die geheimen Leben des Wilhelm von Habsburg.* **Timothy D. Snyder** im Gespräch mit **Alfred Gusenbauer** Moderation: **Erich Klein**
 In Kooperation mit dem Institut für die Wissenschaften vom Menschen 

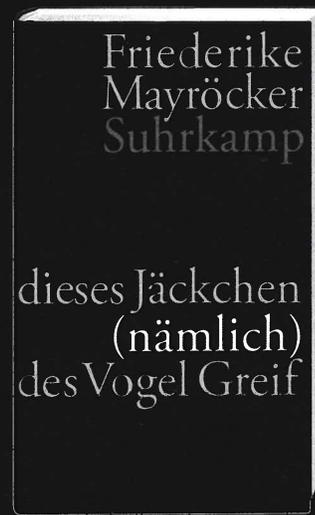


Gedichte
52 Seiten, Broschur. € 15,30 (A)

Hermann-Lenz-Preis 2009

»Friederike Mayröcker
ist eine der bedeutendsten,
wenn nicht die bedeutendste
deutschsprachige Lyrikerin.«
Uwe Tellkamp

Suhrkamp
www.suhrkamp.de



Gedichte 2004-2009
365 Seiten, Gebunden. € 23,50 (A)

- 4.11.** *Drei Prosabücher mit Helden, die auf den ersten Blick wie außergewöhnliche Kunstfiguren wirken, deren Erlebnisse aber doch viele Realitätsbezüge aufweisen. Günter Eichbergers Figur Alias ist ein Ich-Erzähler, der anscheinend einiges mit einem weltberühmten amerikanischen Sänger/Liedschreiber gemeinsam hat. Unter Kurt Leutgeb's Figuren, scheinbar griechischen Heldensagen entnommen, sind Studentinnen im Pornogeschäft oder Skispringer, die unter Wetterkapriolen leiden. Fritz Widhalm's Kunstfigur Konrad Berger ist ein »polymorph perverser« ehemaliger Holzknecht, dessen Abenteuer im Stil von Texten auf DVD-Hüllen beschrieben werden.* (Reinhard Wegerth)
Günter Eichberger, *1959 in der Steiermark, lebt in Graz, veröffentlichte neben Prosabänden auch Theaterstücke und Hörspiele.
Kurt Leutgeb, *1970 in Oberösterreich, lebt in Wien, veröffentlichte bisher vier Romane.
Fritz Widhalm, *1956 in Niederösterreich, lebt in Wien, betreibt gemeinsam mit Ilse Kilic die Edition »Das Fröhliche Wohnzimmer«.

- 5.11.** In ihren Gedichten wird die bewegende sprachliche Dynamik und Gestaltungskraft Friederike Mayröckers schlagartig offenbar. Die Gedichte aus den Jahren 2004 bis 2009 lassen sich wie Journale einer »absoluten Sprache« auffassen: nicht mehr das poetische Ich, sondern das hochenergetische menschliche Sprachpotential selbst scheint die eigentlich gestaltende Rolle zu übernehmen. Das Ich figuriert als Empfänger dieser Energie und übersetzt dieses Potential in die Form sprachlicher Kristallisationen, die sich keiner semantischen Norm fügen. Viel mehr scheint ein Doppelimpuls von Aufstörung und Besänftigung durch Schönheit, von Ganzheit und Zerrissenheit wirksam, in dem die Momente von Erzählung, Beschreibung, Erinnerung, Herbeirufung und Abwendung in einem die Beschränkungen eines Ich übersteigenden Sprachfluss aufgehen. Die früher durch Zusammensetzung gewonnenen Wortkompositionen werden von Mayröcker nun wieder aufgebrochen, ihre nebeneinander angeordneten Bruchstücke erschließen neue Optionen sprachlicher und gedanklicher Verknüpfung.
Friederike Mayröcker, *1924 in Wien. Lebt als freie Schriftstellerin in Wien. 1976 Preis der Stadt Wien; 1982 Großer Österreichischer Staatspreis; 2001 Georg-Büchner-Preis. *Gesammelte Prosa*, 5 Bände (2001); *Magische Blätter I-V* (2001); *Gesammelte Gedichte. 1939 – 2003*. (2004); *Und ich schüttelte einen Liebling* (2005); *Magische Blätter VI* (2007); *Paloma*. Prosa (2008); *Scardanelli*. Gedichte (2009).

- 9.11.** *METAMORPHOSIS* ist als dynamische Plattform um eine Ringvorlesung gedacht, die übergreifende Fragestellungen des Übersetzens behandelt. Konversatorien, Workshops, Gastvorträge und Symposien erweitern und vertiefen die Themenstellung. Die Vorstellung der vom Zürcher Romanisten Luzius Keller übersetzten und herausgegebenen *Marcel Proust – Enzyklopädie* bildet eine erste konkrete Erweiterung des unter der Leitung von Andrea Seidler, Arno Dusini, Lydia Miklautsch, Werner Michler und Peter Waterhouse stehenden Projektes.
Luzius Keller, von 1970 bis 2003 Professor für französische Literaturwissenschaft in Zürich. Veröffentlichungen zum Petrarkismus, zur Barockdichtung, zum Theater des 17. Jahrhunderts, zur Romantik, zu Proust, Blanchot und Beckett. Herausgeber der Frankfurter Ausgabe der Werke Marcel Prousts im Suhrkamp Verlag.

- 10.11.** *DAS GEDICHT* stellt Erstveröffentlichungen namhafter und weniger bekannter Autoren vor. Daneben reflektieren Essays, Interpretationen, Portraits und Interviews den augenblicklichen Stand der Lyrik in Literatur und Gesellschaft.
In der neuesten Ausgabe der Zeitschrift weisen 70 namhafte Schriftstellerinnen und Schriftsteller (darunter Franzobel, Gerhard Rühm, Friederike Mayröcker, Robert Schindel) poetische Wege aus der Angst und beweisen Mut zum Übermut, lassen die Sprachlust aufleben.
Friedrich Ani, *1959, lebt in München. Er veröffentlichte Romane, u. a. *German Angst, Süden und der Luftgitarist, Hinter blinden Fenstern* und den Gedichtband *Mitschnitt*. Drehbuchautor von und für TV-Serien (Privatdetektivin Franziska Luginsland, »Tatort«, »Stahlnetz«, »Ein Fall für zwei«, u.a.).
Anton G. Leitner, *1961 in München, examinierter Jurist. Bis 1993 Beamter, seither Schriftsteller, Herausgeber, Verleger und Rezitator in Weßling. 1992 gründete er die Zeitschrift *Das Gedicht*. Gedichtveröffentlichung: *Im Glas tickt der Sand. Echtzeitgedichte*.
Gerhard Rühm, *1930 in Wien, Schriftsteller, bildender Künstler, Theater- und Hörspielautor, Lyriker, Komponist und Performancekünstler, Zeichner, Maler, Collagist, lebt in Köln. Von 1972 bis 1995 Professur für freie Grafik an der Staatlichen Kunsthochschule in Hamburg. Die 2005 im Berliner Parthas Verlag begonnene Ausgabe der »Gesammelten Werke« wird nun von Matthes & Seitz Berlin fortgeführt.
Alex Dreppel, *1968, lebt in Darmstadt. Poetry-Slam-Champion in zahlreichen Städten. Mitorganisator der »Darmstädter Dichterschlacht«. *Die Doppelmoral des devoten Despoten*. Gedichte (2003); *Metakekse* (CD, 2006).
Mario Wirz, *1956, lebt in Berlin. Schauspielausbildung, Autor, Regisseur und Schauspieler bei verschiedenen Projekten, seit 1988 freier Schriftsteller. Veröffentlichte Theaterstücke, Erzählungen und mehrere Gedichtbände, u.a. *Und Traum zerzaust dein Haar. Nachtgedichte* (1982); *Umarmungen am Ende der Nacht*. Erzählungen (1999, 2004); *Sieben Leben hat die Woche*. Gedichte (2003); *Sturm vor der Stille*. Gedichte (2006).

- 16.11.** *Ilse Aichinger »Szenen und Dialoge« sind nie Reaktion auf etwas Vorgegebenes, eine soziale oder politische Realität, sondern immer poetische Aktion. Ihr Buch »zu keiner Stunde« schafft eine eigene Wirklichkeit zwischen Traum und Sprache. Personen, Dinge, Landschaften, Farben werden buchstäblich genommen und verselbständigen sich. Es entstehen Situationen, die weniger absurd als surreal sind. Dass sie sich nicht auf den Punkt bringen lassen, ermöglicht die unterschiedlichsten Fortschreibungen.* (Margret Kreidl)
AICHINGER ECHOS ist der dreistimmige Versuch einer Annäherung. Die szenischen Texte von Ilse Aichinger sind Ausgangspunkt für Schreibwege von Julian Schutting, Anlass für Improvisationen von Erwin Einzinger und Vorlage für eine Collage von Margret Kreidl.
Ilse Aichinger, *1921 in Wien. 1938–1945 Verfolgung durch die Nationalsozialisten, viele Familienangehörige der Mutter werden ermordet. Nach Kriegsende Beginn eines Medizinstudiums, Lektorin des S. Fischer Verlages und Assistentin an der Ulmer Hochschule für Gestaltung. 1953 Heirat mit Günter Eich († 1972), zwei Kinder. Lebt seit 1988 wieder in Wien. Eine Werkausgabe in acht Bänden (Hrsg. Richard Reichensperger) erschien 1991; zuletzt: *Unglaubliche Reisen* (2005); *Subtexte* (2006).
Margret Kreidl, *1964, freie Schriftstellerin in Wien. Zuletzt publiziert: *Schneewittchen und die Stahlrocher* (Hörspiel, 2009); *Einmal muss Schluss sein* (Theaterstück, 2009); *Eine Schwalbe falten* (Prosa, 2009).
Julian Schutting, *1937, lebt in Wien. Zuletzt erschienen *An den Mond*. Gedichte (2008); *Auf der Wanderschaft. Über das Vergnügen am Gehen* (2009).
Erwin Einzinger, *1953, lebt als Schriftsteller und Übersetzer in Mischeldorf (Oberösterreich). Zuletzt erschienen *Aus der Geschichte der Unterhaltungsmusik*. Roman (2005); *Hunde am Fenster*. Gedichte (2008); *Ein Messer aus Odessa*. Gedichte (2009).

- 19.11.** *Liesl Ujvary beschäftigt sich neben dem Schreiben von Texten im engeren Sinn mit mehreren anderen Medien, vornehmlich elektronischer Musik und Fotografie. Neue technische Entwicklungen erkundet sie aufmerksam auf die Möglichkeiten des Ausdrucks, die ihnen innewohnen. Dabei entstehen Arbeiten, die die technische Matrix mit der humanen in Verbindung setzen und diese Verbindung erklingen oder erstrahlen lassen. Klarheit und Wärme resultieren aus Ujvarys Anwendung der so oft erwähnten experimentellen Auffassung der Kunst. Ihre Arbeiten sind bewundernswert, nicht, weil sie Vorgaben erfüllen, sondern weil sie intelligent und schön sind.* (Ann Cotten)
Liesl Ujvary, *1939 in Pressburg, seit 1971 Schriftstellerin in Wien. Poesie, Prosa, Hörspiele, Fotos, Musik. Künstliche Intelligenz, Computerkunst. Arbeiten fürs Kunstradio / ORF, Übersetzungen. Zuletzt veröffentlicht: *Alphaversionen*. Prosa (2006); *phoneme in musik, on the remin and electronics liesl ujvary and ann cotten*. CD (2007); *trautonium jetztzeit*. CD (mit Oliver Stummer, 2008); Soundtracks zu Videos.
Ann Cotten, *1982, lebt in Berlin. *Fremdwörterbuchsonette* (2007); *Nach der Welt. Die Listen der Konkreten Poesie und ihre Folgen* (2008).

XIII. Autorenlabor der Alten Schmiede (2009/10) MARTIN PRINZ: DOPPELTE

- 17.11. + 15.12.** »(...) Wenn ich wenig Geld habe, verliere ich den Großmut und die besondere Qualität der Großzügigkeit, dass ich mit meinen Einfällen verschwenderisch umgehen kann. Das heißt, es wird immer kleinteiliger, konzentriert sich immer mehr auf das Verwalten von schon Geschriebenem und traut sich nicht mehr auf die Zeit zu setzen, auf diesen langen Atem. Mir fällt das Beispiel ein: Würde man mir Geld geben, um für etwas zu recherchieren, dann würde ich das Naheliegende recherchieren. Ich würde nicht mehr darauf vertrauen, dass sich das Gelingen stellt. So wie der Geldfluss eben den kürzesten Weg darstellt, würde ich den kürzesten Weg gehen. Ein Bild dafür, wie ich mir das vorstelle: Würde jemand von mir verlangen, ein Gedicht über die Kreuzigung Christi zu schreiben, dann würde ich mich mit dem bisschen Geld, das mir die katholische Kirche gibt, in Bibliotheken setzen und vielleicht noch einmal in die Toskana fahren und mir eine Kreuzigungsszene in einer Kirche anschauen. Das schönste oder beste Gedicht über die Kreuzigungsszene, wie ich irgendwann in einem Artikel oder in einer Rezension im *Spectator* gelesen habe, stamme jedoch von W. H. Auden (Nones), einem Mann, der offensichtlich sehr zur Routine neigte und jeden Tag nach dem gleichen Muster verbachte. Auden, ein Schwuler auf einer italienischen Insel, der beim Schlag sechs, wenn die Kirchenglocken läuten, sich einen kalten Martini macht. Das heißt, diese Verbindung zwischen der Kreuzigung und Audens Lebensumständen ist nicht da. Das Kreuzigungsgedicht entstand irgendwo, durch jemanden, dem man es nicht zutrauen würde und der das vielleicht als Beibrot, aber nicht als eine Dienstleistung geschrieben hat. Und wenn man sich diese Gelassenheit bewahren könnte, oder diese Lebensumstände – es muss ja nicht sein, dass Auden gelassen war –, dann kann, glaube ich, Literatur entstehen. (...)«

So beschrieb etwa Richard Obermayr an einem der ersten Abende der »Doppelten Buchführung« jene Zusammenhänge des Ökonomischen, Sozialen und Ästhetischen, um die es in meinem Autorenprojekt noch bis Ende des Jahres 2010 geht. Immer wieder ausgehend von der Frage, wie Bücher entstehen, was an und neben den Schreibtischen derer geschieht, die sie schreiben. Denn viel zu oft gibt es darüber erst posthum Auskunft. Und das nicht selten in einer Weise stilisiert und weichgezeichnet, dass selbst größte Entbehrenungen der weichzeichnerischen Dramaturgie von Erfolgsgeschichten einverleibt werden. Tatsächlich aber gibt es nur mehr

- 24.11.** Den Kern von Armin Thurnhers Roman *Der Übergänger* bildet die über-

11.11. Mit einem Glossar von 33 Giftpflanzen lieferte Helmut Eisendle eine handliche Anleitung zum vernünftigen Giftmord und zur Verbesserung der Welt. Prachtvolle farbige Tafeln zeigen das Gewächs, eine Tabelle listet die biologischen und vor allem toxischen Qualitäten auf und eine nicht weniger prachtvolle Fallgeschichte exemplifiziert jeweils die finalisierende Wirkung der Gifte. Dieses kluge, schöne und nicht zuletzt außerordentlich witzige Buch hat Eisendle Anfang der siebziger Jahre als Unikat für eine vorbestimmte Zahl von sieben Lesern hergestellt. Nun ist es mit einem Nachwort von Thomas Eder im Jung und Jung Verlag erschienen. **Helmut Eisendle**, *1939 in Graz, † 2003 in Wien. Zu seinen wichtigsten Büchern zählen *Walder oder Die stilisierte Entwicklung einer Neurose* (1972); *Jenseits der Vernunft oder Gespräche über den menschlichen Verstand* (1976, 2001); *Das nachtländische Reich des Doktor Lipsky*. Erzählungen (1979); *Der Narr auf dem Hügel* (1981); *Oh Hannah!* Roman (1988); *Die vorletzte Fassung der Wunderwelt* (1993); *Dschungel der Liebe* (1998); *Lauf, Alter, die Welt ist hinter dir her* (2000); *Gut und Böse sind Vorurteile der Götter* (2002); *Ein Stück des blauen Himmels*. Roman (2003).

12.11. *Elfriede Czurda lässt sich in »Untrüglicher Ortssinn« als gezielt Umherstreifende treiben, begegnet dem Ort der Kindheit ebenso wie dem Berlin, in dem sie lange Jahre Zuflucht vor der »Heimat« nahm. Sie lässt ihre Figuren am Flughafen auf Odysseus warten, in Yokohama und vorm Fernseher, der das Testbild zeigt, nimmt die Spur der Opfer und der Täterinnen und Täter auf, spaziert durch die Literatur, den Literaturbetrieb und durch die Welt dahinter. Die hier zusammengetragenen Arbeiten sind Streifzüge durch kleine, nicht selten abseitige physische und psychische Örtlichkeiten – ob nun als kleine Essays oder als kurze Erzählungen getarnt.* **Elfriede Czurda**, *1946 in Wels, seit 1976 freie Autorin in Wien, von 1980 bis 2007 in Berlin. 2008 Würdigungspreis für Literatur der Republik Österreich. Zuletzt erschienen *wo bin ich wo ist es. sinds gedichte* (2002); *Krankhafte Lichtung*. Erzählungen (2007); *ich, weiss*. 366 mikro-essays (2008); *Kerner. Ein Abenteuerroman* (erweiterte Neuaufgabe 2009).

Jürg Laederachs *Depeschen nach Mailland* scheinen zunächst eine Art elektronischen Tagebuchs in Form von Mitteilungen an seinen Adressaten, den jüngeren Schweizer Autorenfreund Michel Mettler zu ergeben: Beobachtungen, Selbstbeschreibung, Kommentare zu Zeitgeschehen und Kunstwerken, Unfällen, Spitalsaufenthalten und sonstigen Unbilden des Lebens, und vor allem immer wieder und mit wachsender Intensität: zu Musikern und zu Musik in all ihren Erscheinungsformen, die als Grundimpulse der Laederach'schen Lebensintensität immer deutlicher hervortreten. Doch es wäre nicht Jürg Laederach, entwickelte diese durch Knappheit und Schnelligkeit bedingte Form sprachlicher Kommunikation nicht bald ein völlig unkontrollierbares, worttolles Eigenleben.

Jürg Laederach, *1945 in Basel, Studium an der ETH Zürich (Mathematik, Physik) und an der Universität Basel (Romanistik, Anglistik, Musikwissenschaften). Lebt als freier Schriftsteller, Übersetzer, Jazzmusiker (Altsaxophon und Klarinette) und -kritiker in Basel. Zuletzt erschien neben zahlreichen Übersetzungen *In Hackensack*. Vier minimale Stücke (2003).

Antonio Fian verwandelt in seinem neuen Erzählband das Rohmaterial der Träume in erstklassige short stories. Sie enthalten alles, was wir an unserer Schlafproduktion lieben: Hinrichtungen, Katastrophen, sexuelle Bizarrieries und Wunscherfüllungen der Sonderklasse. Da es sich beim Träumer um Antonio Fian handelt, nimmt es nicht Wunder, dass auch seine Arbeitswelt und seine Kollegen (und Konkurrenten) in unbezahlten Haupt- und Nebenrollen auftreten.

Antonio Fian, *1956, lebt seit 1976 in Wien. Erzählungen, Romane, Dramolette, Hörspiele. Zuletzt erschienen *Fertige Gedichte* (2005) und *Bohrende Fragen*. Dramolette (2007).

große Verehrung eines Ich-Erzählers für den Pianisten Alfred Brendel. Er hört ihn spielen, beobachtet ihn, verfolgt ihn. Ein Fixstern, um den er kreist, etwas scheu und aus gebührendem Abstand. So könnte es bleiben, wäre da nicht der Wunsch, den Meister doch noch persönlich kennen zu lernen.

Das Buch ist äußerst anregend und amüsant, obendrein glänzend geschrieben. (...) Eine sehr komische Verfehlungsgeschichte und eine Liebeserklärung zugleich. (Ulrich Weinzierl, *Die Welt*)

Armin Thurnher, *1949 in Bregenz. Mitbegründer, Miteigentümer und Chefredakteur der Wiener Stadtzeitung *Falter*. Zuletzt erschien *Heimniederlage*. *Nachrichten aus dem neuen Österreich* (2000).

26.11. *wespennest – zeitschrift für brauchbare texte und bilder* publiziert vierteljährlich Arbeiten international renommierter Autorinnen und Autoren, Künstlerinnen und Künstler sowie neuer Talente. Neben länderspezifischen, literarischen, kunsttheoretischen oder politischen Themenschwerpunkten bietet jedes Heft auf 112 großformatigen Seiten Interviews, Polemiken, Buch- und Theaterbesprechungen sowie Fotoarbeiten.

Mit der Gründung des *Wespennest* schufen sich die damals zwanzigjährigen Schriftsteller Peter Henisch und Helmut Zenker zunächst ein Publikationsorgan für eigene Texte in Abgrenzung zur als »zu brav« empfundenen Literaturzeitschrift *Literatur und Kritik* und zu den »zu avantgardistischen« *Manuskripten*. Nach dem Ausscheiden der Gründungsautoren waren viele Jahre lang unter anderem die Schriftsteller Gustav Ernst und Franz Schuh Redakteure und Mitherausgeber des *Wespennest*. Mitte der 1980er Jahre modifizierte Josef Haslinger das Konzept der Quartalszeitschrift dahingehend, dass neben deutschsprachiger Literatur und Essayistik Übersetzungen aufstrebender, im deutschen Sprachraum noch nicht bekannter ausländischer AutorInnen regelmäßig publiziert werden. Inzwischen gibt es durch die Kooperation mit *Eurozine*, zugleich Internet-Zeitschrift und Netzwerk europäischer Kulturzeitschriften, zu dessen Gründungszeitschriften *Wespennest* zählt, einen regen Austausch mit intellektuellen Publikationsräumen in und über Europa hinaus.

Walter Famler, heute Herausgeber der Zeitschrift, erweiterte den Zeitschriftenverlag Anfang der 1990er Jahre um einen Buchverlag, der in den Reihen »Literatur«, »Essay« und »Film« drei bis fünf Bücher im Jahr publizierte. *Wespennest*, ursprünglich als Literaturzeitschrift gegründet, ist gegenwärtig ein über den deutschen Sprachraum hinaus anerkanntes Medium, das sich auch dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften geöffnet hat. In der Form des Essays widmet sich *Wespennest* regelmäßig ausführlich und kritisch Themen der zeitgenössischen Kunst und des Films, aber auch dem politischen und gesellschaftlichen Geschehen des In- und Auslandes.

Mit der im September 1995 erschienenen 100. Ausgabe des *Wespennest* kam es nochmals zu inhaltlichen und gestalterischen Veränderungen. Für das neue Design zeichnet seither Stefan Fuhrer verantwortlich.

Walter Famler, seit 1993 Redaktionsmitglied, ab 1995 Mitherausgeber und Herausgeber.

Jan Koneffke, seit 2004 Redakteur des *Wespennest*, von 2005 bis 2007 Mitherausgeber.

Ilija Trojanow, von 2005 bis 2007 ständiger redaktioneller Mitarbeiter, seit 2008 Redakteur der Zeitschrift.

Franz Schuh, von 1974 bis 1993 Redakteur, seit 1997 ständiger Mitarbeiter des *Wespennest*

Andrea Zederbauer, seit 2002 Verlagsleitung sowie koordinierende Redakteurin

Christoph Wilhelm Aigner, lebt in Italien und Salzburg. Veröffentlichte Gedichte und Romane, zuletzt *Kurze Geschichte vom ersten Verliebtsein*. Gedichte (2005); *Die schönen bitteren Wochen des Johann Nepomuk*. Roman (2006).

30.11. *sechs positionen lyrik gilt es vorzustellen, die unterschiedlicher kaum sein können. dennoch – diese teilchen eines kaleidoskops, gleichsam splitter, schneiden in einen querschnitt von lyrik-manuskripten und lyrik-publikationen, die formbewusstsein und sprachbewusstsein in außergewöhnlicher weise zu verbinden suchen.*

barbara hundegger (*1963) reflektiert den schreibanlass, den schreibsuch-prozess und das mögliche ergebnis auf verschiedenen und verschobenen ebenen und schafft, ähnlich einem gewebe, gedichte, die die frage nach dem schreiben an sich thematisieren als auch ergebnisse

konkretisieren. das hin und her im wahrnehmen sei den lesern und leserinnen zugemutet. **nico bleutge** (*1972) umkreist das thema natur – seine gedichte stellen keine fragen, sie erlauben sich das an- und umschreiben des themas und kommen in verschiedenen zugängen (von kürzestgedicht bis zum prosagedicht) auf diese themenstellung zu. **udo kawasser** (*1965) tastet in seinem gedichtband schreibhaltungen ab. ein gedicht als strenge form, ein gedicht als reduzierung der strengen form, ein gedicht als abschweifung von der strengen form. der titel seines bandes umfasst genau diese schweifung und schweifungen. und was bleibt dann zu besprechen? **sophie reyer** (*1984) ist auch komponistin, und das ist jedem textentwurf eingeschrieben. ihre verkürzungen sind kleinstkompositionen aus sprache – im ersten lesen an rap erinnernd – ist es ein tasten nach und in wortfeldern. dass rhythmien die hauptrolle haben, ist dann selbstredend, sozusagen. **hansjörg zauner** (*1959) erarbeitet aufs neue »mehrdeutigkeiten, missverständnisse und absurditäten im spiegel einer alltäglichen welt« (klappentext) - soll heißen: das eine kippt ins andere. sobald man anfängt, die dinge, die sache(n) zu benennen, stellt sich die frage nach den grenzen nicht mehr. es geht – ganz einfach. grenzen sind auch in **christian steinbachers** (*1960) noch unpublizierten neuen gedichten kein thema. im gegensatz zu früheren arbeiten (anagramme, stempelgedichte, kreuzworträtsel-schnippen) lässt er sowohl den thematischen als auch den melodischen zugängen freieren lauf und kommt somit zu dem ergebnis »bliebe kein stein mehr auf dem andern« – aber was dann ... was kann das sein ... kann da was sein ... wortreich sein« (christine huber)

- 1.12.** Cambara beschließt, aus ihrer Wahlheimat Toronto in ihr Geburtsland Somalia zurückzukehren. Sie will das Anwesen ihrer Familie den Händen eines Warlords entreißen. Das Mogadischu, in das sie kommt, ist schwer gezeichnet vom Bürgerkrieg: Jugendliche mit automatischen Waffen patrouillieren die Straßen, Clan-Rivalitäten, Langeweile und das allgegenwärtige Kaat haben die einstmals lebendige Stadt im Griff, islamistische Gruppen nutzen die Lähmung, um Einfluß zu gewinnen. Doch nach und nach gelingt es Cambara, Verbündete zu gewinnen – Heldinnen der Vernunft in einer Welt der Zerstörung. Mit **KNOTS** setzt **Nuruiddin Farah** seine dritte Romantrilogie fort (LINKS hieß deren erster Band), Teil seines Lebensprojekts, Somalia, wie er selber sagt, »literarisch am Leben zu erhalten«. Darin behandelt er den Bürgerkrieg in Somalia. Er schildert dieses Land aus der Sicht einer Emigrantin, die voller Unsicherheit und Zweifel zurückkehrt und in eine Welt der Gewalt, vor allem aber voller für sie schwer entzifferbarer neuer Zeichen gerät. Dieser Mahlstrom nimmt an Rasanzen zu, ein Bolero der Überwältigung, der sich überraschend steigert. Farah zählt zu den wichtigsten Autoren einer kosmopolitischen Literatur, die anhand des Lokalen die großen Konflikte unserer Zeit verhandelt. (Ilija Trojanow)
- Nuruiddin Farah**, *1945 in Baidoa (Somalia), Mutter Erzählerin, Vater Dolmetscher des britischen Gouverneurs. Studium der Philosophie, Soziologie und Literatur in Indien. 1969–1974 Unterricht an der

schichte der Entdeckung (2006); Ökonomie der Arbeit. Soziale Verhältnisse in der Literatur (Hrsg., 2008).

Gerlinde Haid, *1943 in Bad Aussee. Studium der Musikerziehung, Germanistik, der Volkskunde und Musikwissenschaft in Wien. Seit 1994 ordentliche Professorin der Geschichte und Theorie der Volksmusik an der Hochschule/Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, Leiterin des Instituts für Volksmusikforschung.

- 3.12.** **Markus Köhle**, *1975 in Nassereith, Studium der Germanistik und Romanistik in Innsbruck und Rom, seit 2001 literarisch, literaturkritisch, literaturwissenschaftlich und auch als Literaturveranstalter aktiv, u.a. Rezensent, Kolumnist, Organisator von Poetry Slams in Innsbruck und Wien. Zuletzt erschienen: *Bruchharsch*. Prosa (2009); *Doppelter Textpresso* (Buch und CD, mit Mieke Medusa, 2009).

Die Anwesenden sind die Abwesenden sind die Anwesenden. Von der nahen und der fernen Fremde ist in den Texten der Autorinnen die Rede in einer Sprache wie zur freien Entnahme, todernst und zum Totlachen komisch.

Wilma und Marie, die Schwestern unter sich, könnten dem Film »Shining« entspringen und Jack Nicholson ihr Vater sein, der nachts seine Zigaretten in den Suppentellern der Mädchen ausdämpft – die Marchart'schen Familienmitglieder bewegen sich nur, wenn jemand stirbt oder sie für immer aus dem Gästezimmer des Elternhauses auswandern. Der Hintergrund der Figuren – einsame Menschen, denen maximal ein Hund an die Seite gestellt ist – in Anna Weidenholzers Erzählung »Der Platz des Hundes« bildet ein schwarzes Loch, in dem sie längst verschwunden sind, der Vordergrund Sozialwohnungen, Altersheime, Räume, bei denen man die Wände herausnehmen möchte, um zu den anderen durchzudringen.

Ihre Abschottung wird der Neugierigen in »Der Tag lebt weiter« von March Höld zum Verhängnis und verhilft ihr zum Durchbruch, sie ist in eine fremde Sprache eingetreten und in die Untiefen der fremden Stadt, ihre Führer sind dabei eine Dealerin, ein Ägyptologe und ein Lonely Planet-Reiseführer. (Angelika Reitzer)

March Höld, *1976, lebt in Wien. Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Theater, Hörspiel, Prosa. Zuletzt: *Flachlandberge* (UA 2009)

Patricia Josefine Marchart, *1971, Schauspielstudium in Wien / Studium der Visuellen Mediengestaltung; Abteilung Film und Video an der Kunstuniversität Linz, seit 2000 freischaffende Schriftstellerin und Filmemacherin; Bücher: *Wilde. Geschichten von Frauen* (2002); *Jemand*. Roman (2005).

Anna Weidenholzer, *1984, lebt in Linz und Wien, schreibt Prosa. Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Wien und Wrocław, Absolventin der Leondinger Akademie für Literatur. Im Herbst 2010 erscheint ihr Erzählband *Der Platz des Hundes*.

- 7.12.** Die Kulturzeitschrift **LANDSTRICH** wurde im 1980 in Schärding gegründet und ist als Publikation in der Region des Innviertels und des benachbarten Niederbayerns verortet.

Die Grundidee war inspiriert von der Entdeckung der Provinz als bemerkenswertem Lebensraum, der kritisch beleuchtet werden sollte. Verschiedene Formen der intellektuellen und dokumentarischen Auseinandersetzung trafen zusammen mit neuer Literatur, Fotografie und bildender Kunst.

2003 startete Redakteur Franz Hamminger eine neue Reihe von thematisch konzipierten Ausgaben, deren bildnerische Beiträge mit Ausstellungen im Kubin-Haus in Zwickledt bei Schärding korrespondieren.

- 9.12.** Marcel Beyer entwirft in seinem Roman *Kaltenburg* nicht nur ein Panorama deutscher Geschichte von den dreißiger Jahren bis in die Gegenwart, sondern verhandelt als Hintergrundthema anhand der Arbeitsfelder seiner Romanhelden, des Biologen Ludwig Kaltenburg und des Ornithologen Hermann Funk, die Fragestellung einer objektivierenden Beobachtung, wie sie die Naturwissenschaften seit je für sich beanspruchen. Beyer geht der Frage nach, ob dieses Objektivierungsvermögen unabhängig von den Bedingungen des gesellschaftlichen und politischen Lebens, die für sie ebenfalls wirksam sind, tatsächlich gegeben sei.

Marcel Beyer, *1965, lebt in Dresden. Veröffentlichung von Gedichten, Romanen, Essays, u.a. *Flughunde*. Roman (1995); *Falsches Futter*. Gedichte (1997); *Spione*. Roman (2000); *Erdkunde*. Gedichte (2002); *Nonfiction*. Essays (2003).

- 10.12.** Der Sammelband *Mitten auf der Strasse* macht nur einen Teil des vielgestaltigen und umfassenden Erzählwerks Michael Köhlmeiers sichtbar und enthält fünf Sammlungen von Geschichten, Stories, die im letzten Jahrzehnt auch als Bücher erschienen waren (*Bevor Max kam; Der traurige Blick in die Weite; Vom Mann, der Heimweh hatte; Roman von Montag bis Freitag; Nachts um eins am Telefon*), und sieben bisher verstreut publizierte neue Erzählungen; die wichtigen Novellen bleiben hier gänzlich ausgespart.

Aber dafür lässt sich das Wechselspiel zwischen Schreibaufträgen mit oder ohne formalen bzw. inhaltlichen Vorgaben und inneren Notwendigkeiten des Erzählens genauer in Augenschein nehmen. In diesem zeigt sich Köhlmeiers dynamische Schreibwerkstatt, in der sich ein oft propagierter Gegensatz zwischen literarischem Experiment und »reinem Erzählen« als wenig zutreffend erweist. Gerade die Voraussetzung eines gemeinsamen Grundmotivs, etwa die »Heimatlosigkeit« für *Der traurige Blick in die Weite*, oder eines bestimmten Ortes oder Zeitpunkts des Erzählens für *Bevor Max kam* oder *Nachts um eins am Telefon* scheint die freie Entfaltung von Erzähleinfallenen und Erinnerungen erst befähigen zu können. Köhlmeiers Kunst erweist sich darin, diese willkürlichen und einschränkenden Grundannahmen in einem völlig natürlich wirkenden Fluss des Erzählens

BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft

wenige Berufe wie die Literatur, in denen Arbeit und Leben so untrennbar miteinander verbunden sind. Auf welch unterschiedliche Weisen, das zeigen die zur doppelten Buchführung eingeladenen Autorinnen und Autoren anhand der Einnahmen- und Ausgabensituation eines Jahres ihrer bisherigen Arbeit sowie der darin entstandenen oder aber auch gescheiterten Texte. (Martin Prinz)

Martin Prinz, *1973 in Wien, aufgewachsen in Lilienfeld (NÖ). Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik, lebt als freier Schriftsteller in Thüringerberg, Vorarlberg. Förderungspreis für Literatur der Stadt Wien 2002. *Der Räuber*. Erzählung (2002); *Alle Habseligkeiten. Eine kurze Geschichte* (2002); *Puppenstille*. Roman (2003); *Ein Paar*. Roman (2007).

Anna Kim, *1977 in Daejeon (Südkorea), lebt in Wien. Studium der Philosophie und Theaterwissenschaft in Wien. Literarische Veröffentlichungen seit 1999, Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien 2009. Zuletzt erschienen *Die Bilderspur*. Erzählung (2004); *Hunde ziehen vorbei. Stray dogs drifting* (mit Anna Stangl, 2005); *das sinken ein bückflug*. Gedichte (2006); *Die gefrorene Zeit*. Roman (2008).

Jenny Erpenbeck, *1967 in Berlin (DDR) geboren. Buchbinderlehre, Requisiteuse und Ankleiderin an der Staatsoper Berlin. Studium der Theaterwissenschaften und Musiktheaterregie, u.a. bei Peter Konwitschny, Ruth Berghaus, Werner Herzog und Heiner Müller. Seit 1991 Regieassistentin, Inszenierungen für Oper, Musik- und Sprechtheater in Berlin, Potsdam und Graz. Lebt als freie Autorin und Regisseurin in Berlin. Heimato-voderer-Literaturpreis, Solothurner Literaturpreis und Hertha-König-Literaturpreis 2008. *Geschichte vom alten Kind*. Novelle (2000); *Katzen haben sieben Leben*. Theaterstück (2000); *Tand*. Erzählungen (2001); *Wörterbuch*. Novelle (2005); *Heimsuchung*. Roman (2008).

Ulrich Peltzer, *1956 in Krefeld, lebt in Berlin. Studium der Philosophie und Psychologie in Berlin. 1987 Veröffentlichung des Debütromans *Die Sünden der Faulheit*. 1997, 2006 Aufenthalte in New York. Auszeichnungen, u.a. Anna-Seghers-Preis 1997, Preis der SWR-Bestenliste 2000, Bremer Literaturpreis 2001, Berliner Literaturpreis 1996 u. 2008. *Alle oder keiner*. Roman (1999); *Bryant Park*. Roman (2002); *Stefan Martinez*. Roman (2005); *Teil der Lösung*. Roman (2007); Filmprojekt *Unter dir die Stadt* (gem. mit Christoph Hochhäusler, 2008, Verfilmung 2009).

Universität von Mogadischu. 1970 erster Roman *From a Crooked Rib* (*Aus einer Rippe gebaut*, 1983). 1974 UNESCO-Stipendium, Studium

und Theaterarbeit in London. 1976 Roman *A Naked Needle* (Wie eine nackte Nadel, 1982). Er lebte in Italien, USA, Nigeria, Gambia, Sudan, Deutschland, Äthiopien; in Somalia wurde er 1976 in Abwesenheit zum Tod verurteilt. 1996 für kurze Zeit Rückkehr nach Somalia, seit 1999 lebt er in Südafrika. Werkauswahl: *Sweet and Sour Milk* (Roman, 1979/ *Staatseigentum*, 1980); *Sardines* (Roman, 1981); *Close Sesame* (Roman, 1983); *Maps* (Roman, 1986 / dt. 1992); *Gifts* (Roman, 1992 / *Duniyas Gaben*, 2001); *Secrets* (Roman, 1998 / *Geheimnisse*, 2000); *Territories* (Roman, 2000); *Yesterday, Tomorrow: Voices from the Somali Diaspora* (2000; dt. 2003); *Links* (2004 / dt. 2005); *Knots* (2007 / *Netze*, 2009).

2.12. Die »Mystifikationen der Sophie Silber« (1976) eröffnen die »Sternwieser-Triologie« von Barbara Frischmuth, in der es um die Bedingungen des Menschseins und der Menschwerdung geht. Der Schauplatz ist phantastisch und real zugleich – ein Kongress, auf dem sich Feen und Wassermänner, der Alpenkönig und die Schauspielerin Sophie Silber treffen. Wie lässt sich das Leben in seiner weiblichen Form gestalten? Diese Frage wirft der Roman auf und er beantwortet sie mit seiner literarischen Form: Als Metamorphose der Traditionen, als Fortschreibung und Neudeutung der Mythen und Märchen, als Inszenierung eines lustig-listigen Theaters und als Versuch, das Leben und die Wirklichkeit als phantastische zu begreifen. (Elke Brüns)

Barbara Frischmuth, *1941 in Altaussee, wo sie nach Studien in Graz, der Türkei und Ungarn und vielen Jahren in Wien als freie Schriftstellerin und Übersetzerin wieder lebt. Zuletzt erschienen *Der Sommer, in dem Anna verschwunden war*. Roman (2004); *Marder, Rose, Fink und Laus*. Meine Garten WG (Fotos Herbert Pirker, 2007); *Vergiss Ägypten*. Ein Reiseroman (2008); *Vom Fremdeln und Eigentümeln*. Essays (2008); *Über Barbara Frischmuth* (Dossier extra, 2007).

Elke Brüns, Studium der Germanistik und Psychologie an der Freien Universität Berlin. Lehrbeauftragte für Neuere deutsche Literatur und Literaturtheorie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Publikationen: *außenstehend, un gelenk, kopfüber weiblich: Psychosexuelle Autorpositionen bei Marlen Haushofer, Marieluise Fleißer und Ingeborg Bachmann* (1998); *Nach dem Mauerfall. Eine Literaturge-*

schichte und quasi nur im Gegenwartskontext zu lesen. **Michael Köhlmeier**, *1949, lebt in Hohenems und Wien. Zuletzt erschienen u.a. *Der Tag, an dem Emilio Zanetti berühmt war* (2002); *Shakespeare neu erzählt* (2004); *Abendland*. Roman (2007).

17.12. Während Martin Saunders, amerikanischer Kunsthistoriker und Angestellter eines Auktionshauses, sämtliches Material vernichtet, das die Familiengeschichte von David Perlensamt dokumentiert, vergewärtigt er sich die Faszination und Verunsicherung, die David Perlensamt auf ihn ausgeübt hat, ruft sich all die Widersprüche rund um dessen Gemäldesammlung ins Gedächtnis, die ihn zu seinen Nachforschungen angeregt haben.

Die Auseinandersetzung mit der Thematik der Raubkunst aus der NS-Zeit bildet den Hintergrund zu Barbara Bongartz' rasant erzähltem Roman, dessen Handlung durch widersprüchliche Aussagen, Täuschungen und gut gehütete Familiengeheimnisse vorangetrieben wird und der immer wieder durch detaillierte Bildbeschreibungen zu beeindrucken und durch überraschende Wendungen zu verblüffen weiß. »Barbara Bongartz hat einen unerhörten Kriminalroman geschrieben, der mehrere Familienerzählungen ist. Sie skizziert Menschen im Unausgesprochenen ihrer Geschichten und Sehnsüchte, die in ihren Denk- und Gefühlsmustern schauern machen«. (José F. A. Oliver, Offenburger Tageblatt)

Barbara Bongartz, *1957 in Köln, lebt seit 2002 in Berlin. Studium der Theater- und Filmwissenschaften, Kunstgeschichte und Philosophie in Paris, München, Köln. Dozentin an der Filmhochschule Köln. – Bücher (Auswahl): *Das Böse möglicherweise* (1994); *Stücke fürs Herz* (1995); *Eine der Geschichten aus Donner & Sturm* (1997); *Örtliche Leidenschaften. Compilationen* (1997); *Herzbrand. Der Fall Cordelia Richter* (1999); *Die amerikanische Katze* (2001); *Inzest oder Die Entstehung der Welt* (mit Alban N. Herbst, 2002); *Rosa Immergruen* (2002); *Der Tote von Passy* (2007); *Perlensamt*. Roman (2009).

redaktionelle Mitarbeit: Mag. Lea Halbwidl und Mag. Petra Meßner

40 JAHRE WESPENNEST

ZEITSCHRIFT FÜR BRAUCHBARE TEXTE UND BILDER

Was Ende der Sechziger in den Köpfen einer unruhig gewordenen literarischen Intelligenzja rumorte, war der drängende Wunsch nach gesellschaftlicher Veränderung. Hektographiert und mit Packpapierumschlag erscheint im September 1969 die erste Ausgabe Wespennest. Von der Gründung im Geist

der Revolte über die Neuausrichtung Ende der Achtziger bis zum vierzigsten Geburtstag: die Jahreszahlen 1969, 1989 und 2009 markieren Eckdaten auch in der Geschichte dieser Zeitschrift, denen die Herbstschwerpunkte »Dilemma 89« und »Alt sein« Rechnung tragen.



Wespennest 156:

DILEMMA 89

Mit Beiträgen von Daniela Dahn, Wolfgang Müller-Funk, Martin M. Šimečka, Lew Rubinstein, Tomas Venclova, Slavenka Drakulić, Georgi Gospodinov, Penka Angelova und Martin Hala.

Bereits erschienen



Wespennest 157:

ALT SEIN

Zu Wort kommen der Spanienkämpfer Gert Hoffmann, die Dichterin Friederike Mayröcker, der Theologe Adolf Holl, die Verlagsgründerin Irmgard Heydorn, der Ökonom Kurt Rothschild, die Übersetzerin Elisabeth Markstein und der Autor Giwi Margwelaschwili.

Erscheint am 20. November

Im gut sortierten Buchhandel oder direkt: Wespennest, Rembrandtstr. 31/4, 1020 Wien T: +43-1-332.66.91, F: +43-1-333.29.70. Das Einzelheft kostet EUR 12,-, das Abonnement EUR 36,- (4 Hefte inkl. Versand). Weitere Informationen unter www.wespennest.at

Talte schmiede

musikwerkstatt im literarischen quartier wien

- 1.11. Sonntag, 17.00** **WIEN MODERN Gesprächskonzert 1** Neue Werke von **Veronika Mayer** (N.N., UA, Kompositionsauftrag von Wien Modern) und **Leah Muir** (N.N., UA, Kompositionsauftrag von Wien Modern), reflektiert von Gästen. Es spielt das **ENSEMBLE PLATYPUS** - In Kooperation mit dem Festival Wien Modern. ✕ Mit Unterstützung durch den SKE-Fonds  austro mechana
- AS**
- 8.11. Sonntag, 17.00** **WIEN MODERN Gesprächskonzert 2** Neue Werke von **Sivan Cohen-Elias** (N.N., UA, Kompositionsauftrag von Wien Modern) und **Šimon Voseček** (N.N., UA, Kompositionsauftrag von Wien Modern), reflektiert von Gästen. Es spielt das **ENSEMBLE PLATYPUS** - In Kooperation mit dem Festival Wien Modern. ✕ Mit Unterstützung durch den SKE-Fonds  austro mechana
- LQ**
- 15.11. Sonntag, 17.00** **WIEN MODERN Gesprächskonzert 3** Neue Werke von **Hannes Dufek** (N.N., UA, Kompositionsauftrag von Wien Modern) und **Jaime Wolfson** (N.N., UA, Kompositionsauftrag von Wien Modern), reflektiert von Gästen. Es spielt das **ENSEMBLE PLATYPUS** - In Kooperation mit dem Festival Wien Modern. ✕ Mit Unterstützung durch den SKE-Fonds  austro mechana
- AS**
- 20.11. Freitag, 19.00** **WIEN MODERN Wasserklang von Frauenhand aus südlichen Provinzen!** Klangkunst von **Gunda König** und **Camilla Söderberg**.
Mit **VOLKMAR KLIEN**
- LQ**
- 25.11. Mittwoch, 19.00** **DIAPHANIE im Spannungsfeld zwischen Israelis und Palästinensern:** Ur- und Erstaufführungen von **Stefan Wolpe** (aus dem *Palästinensischen Tagebuch*), **Avi Schönfeld**, **Joseph Dorfman**, **Yuval Shaked** (Israel), **Saed Haddad** (Palästinenser) und **Amr Okba** (Ägypten). **IRIS GERBER**, Bern (Klavier und Einführung)
- LQ**
- 27.11. Freitag, 19.00, LQ** **Lange Nacht der Hauptwerke** Drei Stunden mit **Morton Feldman: Triadic Memories, For Bunita Marcus, Piano**. **IRIS GERBER**, Bern (Klavier und Einführung)
- 4.12. Freitag, 19.00** **WACH(S)ZUSTÄNDE - Eskalierende Evolutionsversuche** duo reflexions und **Ingo Randolf** präsentieren Werke von **Barbara Heller** (*Wenn Töne auf Bananenblättern wachsen würden*, 1988), **Erland Maria Freudenthaler** (*Eskalierende Variationen über ein oberösterreichisches Volkslied*, 2004; *Luft und Wasser*, UA, 2009), **Georg Nussbaumer** (*Weißer Flugversuche*, 1996), **Christoph Herndler** (Aus der Sammlung *Lose Vögel*, 2008), **Rudolf Jungwirth** (*Zersplitterungen*, 2009) sowie von **Karen Schlimp & Petra Wurz** (*Aus den Wach(s)zuständen*, 2008: *Zelluläres, Erdiges, Atmend/Luftiges, Wässriges, Steiniges*). **KAREN SCHLIMP** (Klavier), **PETRA WURZ** (Blockflöten) und **INGO RANDOLF** (Visuals).
Mit Unterstützung durch den SKE-Fonds  austro mechana
- 5.12. Samstag, 16.00** **WIEN MODERN** Kompositionen von **Hans Heining** *Die Wale, mein Vogel und ich für Violine, Live-Elektronik, Computer* (Zwei Teile: *Die Vögel* und *Die Wale*); *G'mischer Satz*, Teil 1
Die kleinen Soldaten (auditive Phonetik und Computer); *The Unanswered Question* (Stimme, Violine, Live-Elektronik, Computer). **HANS HEININGER** (Einführung)
- LQ**
- 8.12. Dienstag, 19.00** **VORTEX 1. Teil** *Hibernation* (Musiktheaterperformance), *textur#3* (audiovisuelle Komposition), *Echo* (Klavier und Videoprojektion), *textur#5* (audiovisuelle Komposition) ein interdisziplinäres Musikprojekt von **BERNHARD GÁL** (Wien/Berlin) und **BELMA BEŠLIĆ** (Bosnien)
- AS**
- 11.12. Freitag, 19.00, LQ** **Lange Nacht der Hauptwerke** Kompositionen von **JOHN CAGE: Etudes Australes, Four Walls, Sonatas and Interludes**. **IRIS GERBER**, Bern (Klavier und Einführung)
- 12.12. Samstag, 19.00** **_FOSZILIATION** Eine Komposition für Stimme, Oboe, Turntables, Klavier/Keyboard, Schlagzeug, Elektronik, Video und Lichtobjekte von **Marianna Tscharkiwani**. **GINA MATTIELLO** (Stimme), **NICHOLAS CHARKIVIANI** (Oboe & Schlagzeug), **MARIANNA TSCHARKIWANI** (Klavier & Elektronik), **SUSANNE ROGENHOFER** aka **SWEET SUSIE** (Turntables & Elektronik), **EDUARDO VALDÉS** (Elektronik-Zuspielungen), **MICHAELA SCHWENTNER & JADE** (Video und Visuelles Konzept), **ALFRED REITER** (Tontechnik). Mit Unterstützung durch den SKE-Fonds  austro mechana
- LQ**
- 14.12. Montag, 19.00** **GESANG ZWISCHEN DEN STÜHLEN** Portrait **Helmut Schmidinger** **CHRISTIAN ALTENBURGER & MARIA WINKLER** (Violinen), **REINHARD LATZKO & REBECCA MARKOWSKI** (Violoncelli), N.N. (Klarinette und Klavier) spielen Kompositionen von **Helmut Schmidinger** für Klarinette, Streichtrio und Klavier (*Gesang zwischen den Stühlen*, 2001; *Drei Kratere nur mische ich für die Vernünftigen*, 2008; ... *und haben die Sprache in der Fremde fast verloren*, 2005). Der Komponist im Gespräch mit **CHRISTIAN HEINDL**.
- LQ**
- 16.12. Mittwoch, 19.00** **VORTEX 2. Teil** *88* (Klavier und Lichtprojektion), *Utopia Planitia* (audiovisuelle Komposition), *relive* (Laptop Performance), *textur#4* (audiovisuelle Komposition), *Expansie* (elektroakustische Komposition) ein interdisziplinäres Musikprojekt von **BERNHARD GÁL** und **BELMA BEŠLIĆ**. *Utopia Planitia* mit **ANNELIE GAHL** (Violine). **BERNHARD GÁL** (Einführung)
- LQ**
- 18.12. Freitag, 19.00, LQ** **NEUE WIENER LIEDER** Kompositionen von **Egon Wellesz**, **Kurt Schwertsik**, **Willi Spuler**, **Akos Banlaky** u. a. Mit **GEHARD HEGEMANN** (Bariton)
- 21.12. Montag, 19.00, LQ** **KOMPONISTENPORTRÄT NANCY VAN DE VATE 1. Teil** *Hamlet*, Musiktheater nach William Shakespeare. Uraufführung der Hauptszenen. **NANCY VAN DE VATE** (Einführung)
- 22.12. Dienstag, 19.00, LQ** **KOMPONISTENPORTRÄT NANCY VAN DE VATE 2. Teil** Ausschnitte aus *Tod des Tagelöhners*, *Cocaine Lili*, *A Night at the Royal Ontario Museum*. **NANCY VAN DE VATE** (Einführung)

1.11., 8.11. & 15.11. Der Verein **Platypus** (zu deutsch: Schnabeltier) besteht aus sechs Kompositionsstudenten der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien und organisiert in erfrischender Unbekümmertheit um ästhetische Positionen Veranstaltungen mit Neuester Musik. Wien Modern hat in Kooperation mit dem Kunstverein Alte Schmiede sechs Komponisten des Vereins Platypus bzw. aus dessen Umkreis Kompositionsaufträge erteilt.

Die sechs Auftragskompositionen an **Šimon Voseček** (CZ) und **Veronika Mayer** (A), **Jaime Wolfson** (MEX) und **Leah Muir** (USA) sowie **Hannes Dufek** (A) und **Sivan Cohen-Elias** (ISR) werden allesamt zwei Mal zu hören sein, um dem Publikum eine vertiefende Auseinandersetzung mit diesen Stücken anzubieten.

Zwischen der ersten und der zweiten Aufführung findet eine Diskussion statt, die ganz bewusst keine Spezialistendiskussion werden soll. Hier werden Gäste zu Wort kommen, die nicht beruflich mit Neuer Musik zu tun haben und dennoch (oder gerade deshalb?) leidenschaftliche Hörer sind. Diese Gespräche sollen dazu ermuntern, über das eigene Hören zu reflektieren und bei der zweiten Aufführung im Anschluss daran den Uraufführungsstücken auf eine andere Art zuzuhören.

20. 11. *Wasserklang von Frauenhand aus südlichen Provinzen* nennt **Volkmar Klien** sein Klangkunstprojekt mit **Gunda König** und **Camilla Söderberg**: Klangkunst, die sich mit Wasser beschäftigt: »Gunda König hat dafür ein Bächlein in Kärnten ausersehen, den Körausbach in Feldkirchen, wo die Familie Kaufmann-König einen Teil des Jahres verbringt. Daraus ist eine CD entstanden, die sie in der Alten Schmiede präsentiert. Camilla Söderberg hat Regen und Meeresrauschen ihrer südschwedischen Heimat bei Malmö musikalisch verarbeitet und präsentiert ihr Stück als Uraufführung. So schön kann Natur klingen, wenn sie »akusmatisch sensibilisiert« zum Objekt des Hörens wird.«

25. 11. Mit *Diaphanie* (das Durchscheinende) zeigt die Berner Pianistin, Musikologin und Interpretin von Avantgardemusik, **Iris Gerber**, Zusammenhänge zwischen Werken von Stefan Wolpe, Bunita Marcus, Yuval Shaked und Alan Hovhaness. **Stefan Wolpe** (1902 bis 1972) ist mit seinem Palästina-Notenbuch vertreten, in dem er Melodien und Farben des Landes, in dem er seine ethnischen Wurzeln entdeckte, widerspiegelt. **Bunita Marcus** nimmt in ihren Wolpe-Variations gleichsam erinnernd dessen Spätwerk auf und verwandelt es in ihre Klangsprache. In **Daniel Ritters** Diaphanie ereignet sich das »Durchschimmern« strukturell durch »we read, we travel, we become«. **Yuval Shaked** (geboren 1955 in Israel) und **Alan Hovhaness** durchwirken ihre Musik mit wechselndem Tasten- und Saitenspiel, weiten damit die Dimensionen des Klangs und der Resonanz aus. Sie wollen damit innere Bilder von Vergessenem, Verlorenem, Ersehntem beschwören.

27. 11. Die *Lange Nacht der Hauptwerke* ist den gewaltigen Klavierstücken von **Morton Feldman** (1926 bis 1987) gewidmet, Hauptwerken der amerikanischen Klavieravantgarde, in denen Feldman sich mit Strukturfragen, Klangflächen und Klangakkumulationen beschäftigt.

4.12. *Wach(s)zustände- Metamorphosen. Eskalierende Evolutionsversuche in der Musik* beschreiben musikalisch die Bereiche Wasser, Erde, Luft und deren Leben. Wach(s)zustände spiegeln und spielen mit Natur im weitesten Sinne in Form von Kompositionen, Konzeptimprovisationen und Videoanimationen. Pflanzensamen und Seeigelstacheln dienen u.a. als Klavierpräparierung. Fragmente von Zellstrukturen werden sichtbar und hörbar. Musik und Bild und Partituren verbinden sich, verändern sich und eskalieren.

5. 12. **Hans Heining**: *Die Gesänge der Buckelwale sind ähnlich aufgebaut wie die einfache menschliche Sprache. Einzelne Lauteinheiten werden zu Phrasen kombiniert, die dann zu »Gesängen« verbunden werden. Vogelstimmen stammen aus der natürlichen Umgebung. Im »G'misch-ten Satz« ist die Bezeichnung für Wein, der sich aus unterschiedlichen Rebsorten zusammensetzt, auf die Komposition übertragen: Vier bis acht menschliche Stimmen werden in einer sinfonischen Komposition vermischt, vernetzt, strukturell analysiert.*

8. 12. und 16. 12. Der in Berlin und Wien arbeitende Komponist und Installationskünstler **Bernhard Gál** (* 1971) stellt gemeinsam mit der bosnisch-slowenischen Komponistin und Pianistin **Belma Bešlić** (*1978) an zwei Abenden das umfangreiche interdisziplinäre Vortex-Projekt (entstanden zwischen 2003 und 2009) vor: Thematisiert wird die menschliche Zeitwahrnehmung mit ihren verschiedenen Implikationen für die sensorialen, kognitiven und ästhetischen Grundbedingungen der menschlichen Existenz.

11. 12. *Lange Nacht der Hauptwerke* (2). Im Mittelpunkt dieses Nachtkonzerts steht der amerikanische Avantgardepapst **John Cage** (1912 bis 1992). Seine Erfindung des mit diversen Materialien präparierten Klaviers, sein Umgang mit rhythmischen Strukturen, mit Zufall als Parameter der Komposition und seine Einbeziehung der Stille in das musikalische Werk sind die zentralen Probleme der aufgeführten Werke und seines Denkens.

12.12. Die Komposition *_fosziliation* behandelt das Phänomen von Zeit, Gedächtnis und veränderter Wahrnehmung. Das visuelle Konzept für *_fosziliation* besteht darin, dass es einen Pool an Bildmaterial gibt, auf den die Videokünstlerin live während der Performance zugreift: synchron oder kontrapunktisch eingestreute Bilder – flackernde, verschwommene Licht- und Bildfragmente – tauchen wie Gedankenblitze auf und verschwinden. Vorab aufgenommenes Stimm-Material und Instrumentalklänge verschmelzen mit elektronisch verstärkten Klangobjekten zu einer eigenen Hörwirklichkeit.

14.12. Der Titel *Gesang zwischen den Stühlen* ist paradigmatisch für den vielseitigen oberösterreichischen Komponisten **Helmut Schmidinger**. Er ist nicht nur als Komponist sehr rege tätig, sondern auch als Initiator und Organisator etlicher oberösterreichischer Konzertreihen (»Musica ex tempore«, »Klangfluss«, »Treffpunkt Neue Musik«, Intendant der Welscher Abonnementkonzerte und Leiter der Jeunesse Geschäftsstelle Wels). Christian Heindl, ein langjähriger Kenner der Musik von Helmut Schmidinger, wird den Abend moderieren.

18. 12. Der Bariton **Gebhard Heegeman** beschäftigt sich vor allem mit neuer Liedkunst. Was alle aufgeführten Werke charakterisiert, ist die Nähe zum spezifischen Klang des Wiener Lieds und der Wiener Mundart. Hier wird es bald in ironischer Verfremdung (Kurt Schwertsik), bald voll nostalgischer Erinnerung (Egon Wellesz) oder aber geprägt von der Vitalität des Idioms unbekümmert-frech (Willi Spuller) vorgeführt. Literarische und kompositorische Ansätze, in denen die Tradition verändert, doch unverfälscht in der Moderne aufgehoben wird.

21. 12. und 22. 12. Zwei Programme, die **Nancy Van de Vates** kompositorisches Schaffen aus sechs Dekaden vorstellen: Szenen aus ihrer 2004 bis 2009 entstandenen fünfaktigen Oper »Hamlet«, die auf Szenen Shakespeares beruht, sowie Werke für Klavier, Violoncello und Musiktheater.



29. 10.– 21. 11. Karten & Information: www.wienmodern.at · Konzerthaus 242 002 · Musikverein 505 81 90

Konzerthaus | Musikverein | brut | Odeon | Tanzquartier | TU Wien |
Gartenbaukino | fluc | Stadtkino | Musikuniversität u. a.

WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN **kapsch >>>** **bm:uk** **ORF 1** **skug** **FALTER** DER STANDARD